

Forschungsgruppe Extension Gemüsebau Agroscope

# Anwendungsorientierte Forschung

*Die Forschungsgruppe Extension Gemüsebau von Agroscope setzt sich mit seiner Arbeit für den zukunftsorientierten Freilandgemüsebau ein. Viele bearbeitete Themen stehen im Zusammenhang mit dem Pflanzenschutz.* RETO NEUWEILER, Agroscope

Die Aktivitäten der Forschungsgruppe Extension Gemüsebau beschränken sich grösstenteils auf den Freilandanbau. Sie richten sich nach den aktuellen Anliegen der Schweizer Gemüsebranche. Das Forum Forschung Gemüse (FFG) beurteilt und priorisiert die eingegebenen Projektanliegen hinsichtlich ihrer Praxisrelevanz. Die in den einzelnen Gemüsebauregionen auftretenden Probleme werden in Zusammenarbeit mit den regionalen Fachstellen angegangen. Im Tessin und in der Romandie arbeiten auch die in diesen Regionen tätigen Fachkolleginnen und Fachkollegen von Agroscope mit.

## Im Spannungsfeld zwischen Qualität und Umwelt

Gemüse ist vermarktungsfähig, sofern es keinen Besatz und keine Schäden von Krankheiten, Schädlingen und Unkräutern aufweist. Dafür braucht es einen lückenlosen Schutz der Kulturen. Dem widerstreben die aktuellen Forderungen der Öffentlichkeit nach einer deutlichen Reduktion des chemischen Pflanzenschutzes. Angesichts dieser schwierigen Konstellation erstaunt es nicht, dass viele der vom FFG als prioritär eingestuften Praxisanliegen mit dem Pflanzenschutz im Zusammenhang stehen. Vor dem gesetzlichen Hintergrund bearbeitet die Forschungsgruppe Extension Gemüsebau auch Problemstellungen rund um eine bedarfsgerechte Nährstoffversorgung in Freilandkulturen.

## Gezielter Einsatz von Pflanzenschutzmitteln

Grundvoraussetzung für den nachhaltigen Pflanzenschutz ist ein auf das aktuelle Befallsrisiko abgestimmter Einsatz der Pflanzenschutzmittel. Dies setzt Informationen zum aktuellen Auftreten der einzelnen Schaderreger voraus. Im Rahmen eines nationalen Netzwerkes, in dem regionale Fachstellen aktiv mitarbeiten, werden die wichtigsten Schaderreger überwacht. Mit

dieser Grundlage werden in der Hauptsaison wöchentlich Prognosen erarbeitet und in der Gemüsebau Info veröffentlicht. Bei den Feldkontrollen wird auch auf bisher unbekannte Organismen geachtet, einschliesslich potenzieller neuer Problemkräuter. Für die Identifizierung muss Agroscope oft auf die vorhandenen fundierten Diagnostikerfahrungen zurückgreifen.

Zur Erzielung einer guten Pflanzenschutzwirkung sind eine kulturangepasste Brühmenge und Applikationstechnik erforderlich, damit die Kulturpflanze lückenlos geschützt werden kann. Die FG Extension Gemüsebau setzt sich daher für die Weiterentwicklung von kulturangepassten Dosierungsmodellen und innovativen Spritztechniken ein.

## Viele Indikationslücken im Gemüsebau

Bei verschiedenen Gemüsearten stehen gegen einzelne Schaderreger sowie auch in der Unkrautbekämpfung keine oder zu wenige wirksame bewilligte Mittel zur Verfügung. Beschleunigt durch die gezielte Überprüfung und Erneuerung von bestehenden Bewilligungen von Pflanzenschutzmitteln entstehen laufend neue Indikationslücken. Die FG Extension Gemüsebau entwickelt alternative Bekämpfungsstrategien und prüft deren Wirksamkeit. Dabei kommen neben den noch bewilligten Pflanzenschutzmitteln versuchsweise auch neue Wirkstoffe zum Einsatz. Fehlen für die Einreichung eines Bewilligungsgesuches durch die zuständige Pflanzenschutzfirma noch Rückstandsstudien, so werden bei hoch priorisierten Lücken die erforderlichen chemischen Untersuchungen aus einem Fonds für Rückstandsanalysen des Verbandes Schweizer Gemüseproduzenten (VSGP) finanziert.

## Nicht-chemische Massnahmen gewinnen an Bedeutung

Bodenbürtige Krankheiten und Schädlinge verursachen auch in Freilandkulturen

immer mehr Probleme. Die FG Extension Gemüsebau führt seit einigen Jahren Versuche zur Anwendung und Förderung von natürlichen Gegenspielern (Antagonisten) von Bodenpathogenen durch. Dabei zeigte sich, dass die Wirksamkeit solcher alternativer Verfahren von den Anbaubedingungen (Kultursystem, Düngung usw.) abhängig ist. In Zusammenarbeit mit anderen Forschungsgruppen und Instituten werden im Gemüsebau erste Versuche mit nicht-chemischen Methoden gegen Bodenschädlinge sowie künftig auch gegen Blattkrankheiten durchgeführt. ■

 <http://www.agroscope.ch>

Das am Standort Wädenswil stationierte Gemüsebauforschungsteam beschäftigt sich schwergewichtig mit Pflanzenschutzproblemen im Freilandgemüsebau. (Auf dem Bild fehlt René Total)

*L'équipe de recherche basée à Wädenswil s'occupe en premier lieu de problèmes phytosanitaires dans les cultures de plein champ. (René Total manque sur la photo.)* AGROSCOPE

